

Bernd-Michael Land

Live Performance



Das musikalische Konzept

Meeresgrund

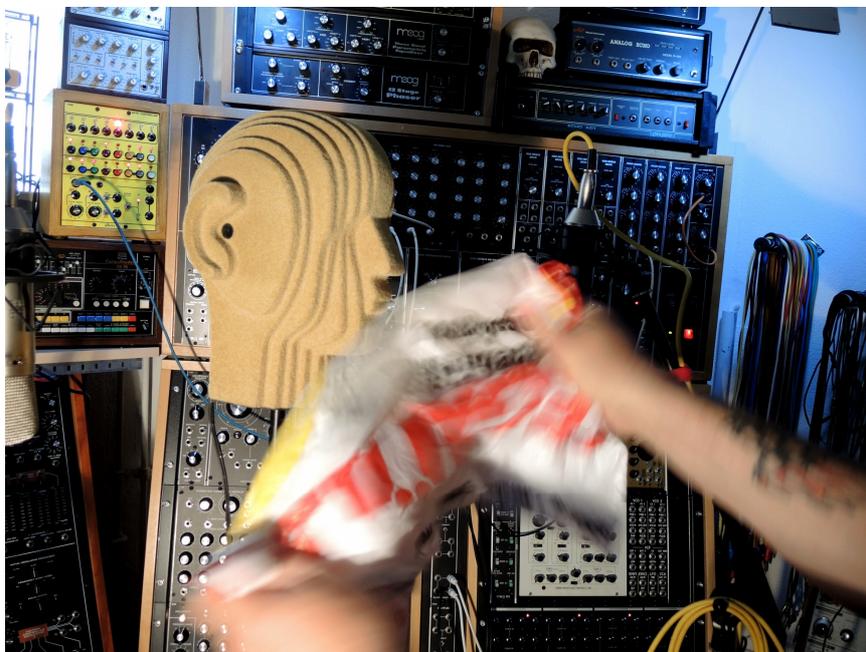
Musik oder Klangkunst?

Es ist weder das eine noch das andere, sondern eher eine Kombination aus diesen beiden Welten, die Wahrheit liegt also irgendwo dazwischen.

Das Projekt „Meeresgrund“ setzt sich musikalisch mit der kontinuierlich steigenden Verschmutzung unserer Ozeane durch Plastikmüll auseinander. Um das Thema im künstlerischen Kontext nach meiner Vorstellung entsprechend umsetzen zu können, wollte ich wieder meine eigenen, oft unorthodox erscheinenden, Wege beschreiten.

Es war mir von Anfang an sehr wichtig, auch das Material „Plastik“ akustisch in diese Arbeit mit einzubeziehen.

So wurde bereits Ende April 2015 damit begonnen, Öldosen und Plastiktüten mittels Kunstkopf-Microphonie abzunehmen. Die somit erstellten Klänge wurden dann mit verschiedenen Effekten bearbeitet und verfremdet, um sie danach in die Musik mit einfließen zu lassen.



Die technische Umsetzung der jeweiligen Klänge in die vier einzelnen Kanäle der Quadrophonie, ist dabei immer eine der größten Herausforderungen.

Alle Raumeffekte und Frequenzbilder müssen perfekt aufeinander abgestimmt sein, damit am Ende dann ein ganz besonderes Hörerlebnis generiert werden kann.

Also, entspannen Sie sich jetzt ein wenig, schließen Sie Ihre Augen und tauchen mit den Klängen der Unterwasserwelt ganz weit ab bis auf den Meeresgrund.

Erträumen und genießen Sie die unendlichen Tiefen des Ozeans.

Die Musik

Das Werk „Meeresgrund“ wird heute als vierkanaliges Konzert in echter 4-4-4-Quadrophonie aufgeführt.

Die natürlichen Geräusche wurden teilweise mit Effekten stark verändert und auf harmonischer Ebene mit den künstlichen, elektronischen Klängen der Synthesizer verbunden. Durch diese Morphingprozesse stehen die Sounds in einer dynamischen Wechselbeziehung, und erschaffen so eine neue hybride Realität.

Alle Soundscapes von „Meeresgrund“ wurden im transdisziplinären Kontext erarbeitet und schlagen eine audiophile Brücke, deren Spanne von Field Recording über Bioakustik bis hin zu der rein elektronisch erzeugten Musik und Klangkunst reicht.



Grundsätzlich wird bei den Livekonzerten auf den Einsatz von Computern komplett verzichtet, alle Maschinen werden live direkt manuell bedient.

Eingesetzt werden ausschließlich Synthesizer, Droneboxen, Sampler Effektgeräte und Mischpulte, um immer einen direkten Zugriff auf alle wichtigen Parameter zu haben. Die Musik entsteht also live auf der Bühne im Hier und Jetzt, alles wird in Echtzeit erstellt, erzeugt verformt und im Raum platziert.

Ein ganz besonderes Instrument ist das Haken Continuum Fingerboard, welches über mehrere Achsen druckempfindlich reagiert und ein sehr ausdrucksstarkes und „dreidimensionales“ Spiel ermöglicht.

Das Projekt

Als schöpferisch gestaltender Mensch, sollte die Intention auch darin bestehen, auf die wesentlichen Missstände in unserer Gesellschaft hinzuweisen.

Die zunehmende massive Zerstörung der Ozeane durch Kunststoffabfälle ist hier das aktuelle Thema, mit dem sich das Projekt „Meeresgrund“ kritisch auseinandersetzen möchte.

Sehen wir es als eine Hommage an den Wert unseres Planeten.



Environment

Warum Quadrophonie?

Die Beziehung von Klang und imaginärem Raum ist ein elementarer Bezugspunkt und spielt bei der auditiven Wahrnehmung eine entscheidende Rolle.

Die Möglichkeit der freien Bewegung von Klängen innerhalb des Raumes, schafft eine rezeptive Umgebung und kann sehr interessante Möglichkeiten im Raum- und Zeitkontext bewirken.

Der Zuhörer erlebt die Musik aus einem quadrophonischen Lautsprechersystem als etwas musikalisch Neues, etwas völlig Unbekanntes.

Sphärische mehrdimensionale Klänge können den Hörer verzaubern und ihn zum Träumen anregen.



Die Klänge entsprechen nicht der alltäglichen Hörpraxis und definieren aufgrund der Verzeitlichung eine fremde Umgebung.

In Verbindung mit der Mehrkanalwiedergabe werden die Klänge wieder beweglich und lassen sich durch den Raum steuern.

Synchron zum Klang werden sie überblendet, gefadet, gemorpht und durchlaufen so eine Vielzahl verschiedener Prozesse.

Jeder einzelne Klang wurde sehr sorgfältig für die echte Quadrophonie programmiert, viele Atmos speziell für vier separate Kanäle erstellt und angepasst.

Der elektronische Synthesizer wird so zu einem wahren „Rauminstrument“ und katapultiert das Hörerlebnis in eine neue Dimension.

Auch die Intensivität ist dabei stufenlos regelbar und reicht von weichem subtilen Wabern bis zu hartem Panning. Eine Verteilung nur links-rechts oder nur vorn-hinten ist ebenso möglich.

Die Konzerte werden in echter Quadrophonie im System 4-4-4 (auch diskrete Quadrophonie) aufgeführt.

Bernd-Michael Land



Quadrophonie an sich ist nichts Neues, die ersten 4-kanaligen Hi-Fi Systeme wurden bereits 1971 kommerziell produziert und an private Anwender verkauft.

Die Hersteller hatten damals ein möglichst authentisches Klangbild im Visier und wollten dem Hörer den Konzertsaal ins heimische Wohnzimmer bringen. Leider gelang es nicht, über die Lautsprecher in den vier Raumecken, den Klang perfekt zu reproduzieren, weshalb die meisten Komponenten sehr bald wieder vom Markt verschwanden.

Eine Problematik waren die großen Lücken im Klangbereich, die daher resultierten, dass die Lautsprecher nur einen Abstrahlwinkel von ca. 60° aufweisen und eine 90° Raumecke daher nicht ausfüllen können. Die gängigste Art der Wiedergabe war früher häufig nur eine Pseudoquadrofonie im System 2-2-4 (Stereo über 4 Lautsprecher).

Bei den 4-kanaligen Konzerten ist es jedoch genau dieses Manko, das man sich hierbei zu Nutze gemacht hat und das für ein besonderes und ungewohntes Hörerlebnis sorgt.

Alle Raumklangsysteme basieren auf Phantomschallquellen. Befindet sich der Hörer in einem gleichseitigen Dreieck vor zwei Lautsprechern, dann empfindet er einen sehr räumlichen Klang, befinden sich die Lautsprecher seitlich oder hinten, ist die Ortung der Signale deutlich geringer.

Bei der echten Quadrophonie werden jedoch vier gleichberechtigte Audiosignale samt ihrer Phantomschallquellen abgemischt und genau an dieser Stelle befindet sich auch der Ansatz zu diesem Projekt.

Die Ohren ermöglichen es dem Menschen, die Schallereignisse aus jeder beliebigen Raumrichtung wahrzunehmen und den Standort einer Schallquelle zu lokalisieren. Alle Unterschiede in Frequenz, Laufzeit, Hall und Phasendrehung, vermitteln dabei präzise alle Informationen über die Größe und Art des Raumes.

Die „falschen“ Informationen, die unsere Ohren erreichen, kann das menschliche Gehirn nicht korrekt umsetzen, da es solche Hörgewohnheiten einfach nicht kennt. Der Mensch wird in seiner auditiven Wahrnehmung getäuscht.

Alle Klänge sind speziell dafür erstellt worden und bleiben weitgehend getrennt. Es ist möglich, jedes einzelne Signal über die Subgruppen und dem Panorama-Regler im Mischpult auf einen bestimmten Lautsprecher zu routen.

Ein spezieller Quad-Prozessor ermöglicht es, die Audiokanäle frei im Raum wandern zu lassen oder an einer bestimmten Stelle zu platzieren. Dies kann via Joystick oder automatisiert erfolgen und geht von sehr langsamen Bewegungen bis in den Audiobereich

Plastikmüll

Rund 70 Prozent unserer Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt und obenauf schwimmt tonnenweise der Plastikmüll. Mittlerweile ist die Verschmutzung so groß, das man es sogar schon auf Satellitenbildern erkennen kann.

In jedem Jahr kommen rund 8 Millionen Tonnen Plastikmüll hinzu, das ist in etwa so viel, dass sich das gesamte Saarland mit seiner Fläche von 2.570 km² damit bedecken ließe.

Zum Teil sammelt sich der Müll in der Mitte der Ozeane in großen Strudeln. Der größte Strudel im Nordpazifik, der „Great Pacific Garbage Patch“, hat bereits die Ausmaße von Zentraleuropa erreicht!

Der andere und größere Teil sinkt jedoch ab und verbleibt auf dem Meeresgrund. Kunststoffe sind extrem beständig und bis sie sich vollständig aufgelöst haben, können bis zu mehrere hundert Jahre vergehen.

Viele hunderttausend Tiere müssen jedes Jahr qualvoll daran verenden, da sie den Müll mit Futter verwechseln. Einige Plastikzusätze sind giftig und krebserregend, sie können sich später über die Nahrungskette auf unseren Tellern wiederfinden.



© Foto: Mit freundlicher Genehmigung von CFalk (525071_original_R_by_CFalk_pixelio.de)

Der Plastikmüll in den Ozeanen ist ein globales Problem, für das wir Maßnahmen auf politischer Ebene benötigen, wie beispielsweise Umweltsteuern auf Plastiktüten und PET-Flaschen.

Auch die Industrie ist zum Umdenken angehalten, denn für viele Produkte gibt es zu Kunststoffen auch alternative Verpackungen

Zusätzlich haben wir eine starke Verschmutzung durch Mikroplastik (< 5 mm), das direkt aus unseren Abwässern ins Meer gelangt. Diese Teilchen stammen aus Kunstfasern (u.a. Fleece), aber auch aus Zahncreme und Kosmetikprodukten.

Rechnen wir alles zusammen, auch die Teile aus Mikroplastik, so befinden sich nach einer Langzeitstudie mindestens 5,25 Billionen Plastikteilchen in den Weltmeeren.

Es ist eine beindruckende Zahl: 5.250.000.000.000



© Foto: Mit freundlicher Genehmigung von Petra Bosse (670425_original_R_K_by_Petra Bosse_pixelio.de)

Was können wir als umweltbewusste Verbraucher tun?

Jeder Bürger kann seinen eigenen Plastikmüll reduzieren.

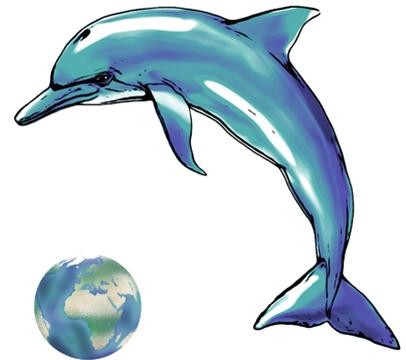
Plastiktüten sollte man durch andere Produkte, wie Tragetaschen aus Textilien oder Einkaufsnetze ersetzen und immer beim Einkauf mit dabei haben.

Nutzen Sie auch alternative Verpackungen aus Papier, bevorzugen Sie Glasflaschen und Nachfüllpackungen.

Bernd-Michael Land



Ganz vermeiden lässt sich der viele Plastikmüll sicherlich nicht, daher sollte man ihn nach Gebrauch trennen, damit er wieder recyclet werden kann.



Was kann der Einzelhandel tun?

Bedruckte Textiltaschen sind langlebiger als Plastiktüten und daher als Werbeträger besser geeignet.

Man könnte auch seine Mitarbeiter zu mehr Umweltbewusstsein sensibilisieren und statt der üblichen Frage an die Kunden: "Möchten Sie eine Tüte?", könnte man die Frage ja auch: „Haben Sie Ihre eigene Tasche dabei?“ formulieren.

So lassen sich auch die Verbraucher vielleicht etwas mehr motivieren, ihre eigene Mehrweg-Tragetasche aus Textil oder Naturfaser mitzubringen.

In Anbetracht dieser riesigen Masse an Verschmutzung, können solche Aktionen natürlich nur ein winzig kleiner Tropfen auf einen heißen Stein sein.

Aber irgendwann sollten wir anfangen umzudenken und Vorbild sein, damit der Planet Erde auch für unsere nachfolgenden Generationen noch lebenswert ist.



Curriculum Vitae

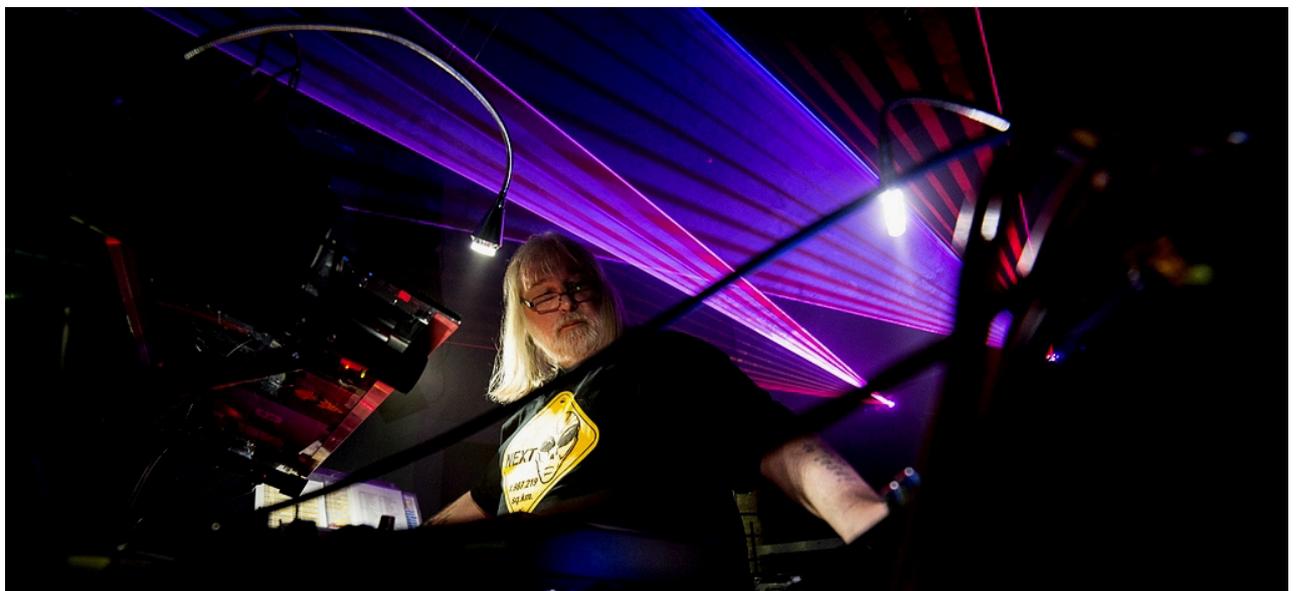
- 1954 - am 11. Juni in Frankfurt am Main geboren
- 1969 - erste musikalische Schritte mit Tonbandmaschinen und Orgel
- 1970 - erste Konzerte mit verschiedenen lokalen Bands (Rock, Krautrock)
- 1971 - eigene Konzerte mit Orgel, Synthesizer und Theremin (Aliens-Project)
- 1974 - Veröffentlichung des Albums „Intake“ (MC)
- 1975 - Mitglied im Frankfurter Straßentheater „Baufirma Meissel & Co“
- 1976 - Keyboarder in diversen Band, u. a. „Kotzbrocken“
- 1977 - Erstes SynxsS-Studio in Dreieich-Götzenhain (experimentelle Elektronik)
- 1978 - Veröffentlichung des Albums „Flash“ (MC)
- 1982 - Produktion erster eigener Soundlibrarys für Film und Theater
- 1983 - Projekt „Biosequencer“
- 1983 - Veröffentlichung des Albums „Sequential Bitch“ (MC)
- 1991 - Studiumzug nach Dreieich (Werbejingles und Filmmusik)
- 1997 - Umzug nach Offenbach-Wildhof
- 1998 - Gründung der Musiker Community „Elektro-Kartell“
- 1999 - Veröffentlichung des Albums „Bikers-Paradise“ (CD)
- 2000 - Projekt „Mainhattan Hardtrance Project“
- 2000 - Veröffentlichung der Library „Australian Collection“
- 2001 - Liveprojekt „Aliens-Project vs. Programmierte Welten“ mit Coco Adam
- 2001 - Veröffentlichung des Albums „Drop Out“ (CD)
- 2001 - Veröffentlichung der Library „Bad Samples“
- 2002 - Projekt Cool-TV (Dokumentation)
- 2002 - Veröffentlichung des Albums „TheReMinator“ (CD)
- 2002 - Projekt „Bembeltechno“



Bernd-Michael Land



- 2002 - Projekt „Toy of the Month“ (Soundlibrarys)
- 2003 - Projekt „Echofields“ für Newcomer-TV (Hessen Fernsehen HR3)
- 2003 - Projekt „Summer-Special“ (Hessen Fernsehen HR3)
- 2004 - Veröffentlichung der Library „Bionics“
- 2004 - Gastmusiker auf dem Album „Zeitgeist“ von The Dop Experience
- 2006 - Festes Mitglied bei der EK-Lounge (Ambient Live-Session Projekt)
- 2006 - Veröffentlichung des Albums „Kamerun“ (CD)
- 2006 - Initiator des Modularsynthesizer-Meetings „Happy Knobbing“
- 2008 - Veröffentlichung des Albums „Behind the blue Room“ (CD)
- 2009 - Projekt „Das Lächeln der Bäume“ in echter Quadrophonie
- 2010 - Projekt Service Reisen (Doku) Hessenfernsehen HR3
- 2011 - Veröffentlichung des Albums „Zero Gravity“ (CD)
- 2011 - Liveprojekt „Skalien“ mit Siegfried Kärcher
- 2012 - Erstellung neuer Sound-Librarys für Korg / KaPro (Namm Show 2013)
- 2013 - Umzug nach Rodgau-Hainhausen
- 2014 - Neues Projekt „Thau“ mit Frank Tischer
- 2014 - Neues Solo Liveprojekt „Das elektronische OHRakel“
- 2014 - Veröffentlichung des Albums „Live im Radom“ mit Frank Tischer
- 2015 - Veröffentlichung des Albums „Elektra“ / Thau mit Frank Tischer
- 2015 - Veröffentlichung des Albums „Intervall - Das Lächeln der Bäume“
- 2015 - Veröffentlichung des Albums „Odyssee - Das Lächeln der Bäume“
- 2015 - Veröffentlichung des Albums „Metamorphose - Das Lächeln der Bäume“
- 2015 - Veröffentlichung des Albums „Quintessenz - Das Lächeln der Bäume“
- 2015 - Liveprojekt „Meeresgrund“ in echter Quadrophonie
- 2015 - 1. Platz Deutscher Schallwelle Musikpreis „Bester Musiker 2014 national“
- 2016 - Projekt „Transmitter 594 KHz“
- 2016 - 3. Platz Deutscher Schallwelle Musikpreis „Bester Musiker 2015 national“
- 2016 - 3. Platz Deutscher Schallwelle Musikpreis „Bestes Album 2015 national“
- 2016 - Veröffentlichung des Albums „Meeresgrund“



Biografie

Bernd-Michael "Bernie" Land

geb. 11.06.1954 in Frankfurt am Main,
ist Musiker (Synthesizer, Keyboard, Elektronik), Sounddesigner und Komponist.
Er produziert seit den frühen 70er Jahren überwiegend eigene Kompositionen und
Werke, die nicht so recht in eine Schublade passen wollen.

Seine musikalische Stilrichtung könnte man am ehesten als experimentelle
Elektronik und elektronische Instrumentalmusik beschreiben, mit Electronica,
Electro, Bioakustik, Field-Recording, Soundscapes und Klangkunstelementen aber
auch mit Einflüssen von Techno/Tech-House und Krautrock.

Wie alle anderen „Elektroniker“ aus dieser Zeit, hat auch Land einmal ganz profan
angefangen und sein erstes selbstverdientes Geld, in das eigene Equipment
gesteckt.

Begonnen wurde 1969 mit einer einfachen Transistororgel und Bandmaschinen,
kurz darauf kam ein selbstgebautes Big Briar Etherwave Theremin und der erste
Synthesizer hinzu.

Effektgeräte waren damals noch sehr rar und teuer und so wurden viele
Spezialeffekte, wie Echos und Loops, mit mehreren umgebauten Tapedecks
realisiert.

Als Keyboarder in verschiedenen Underground- und Rockbands, hat sich sein
Gerätepark über die Jahre hin stetig verändert.

Unter den Formationen war auch die legendäre Neu-Isenburger Band
„Kotzbrocken“, mit Henni Nachtsheim (Badesalz), Peter „Crepper“ Gerhardt, Bernd
„Petzi“ Petzold, Thorsten Finke, Peter Krapp, aus deren Mitglieder dann wieder
andere Bands, wie „Mohrnkopp“ und „Space Fart“ entstanden.

Eine Hammond B3 mit Leslie, ein Hohner Stringorchestra, das klassische Fender-
Rhodes Seventythree (Mark III) E-Piano, sowie an Synthesizern, der legendäre
Minimoog und ein ARP Odyssey, gehörten dann eine längere Zeit zum
Basisequipment. Die musikalischen Wurzeln lagen im Krautrock / Rock und in der
elektronischen Experimentalmusik.

Durch die Anschaffung eines großen Roland System 700 Modularsynthesizers, hatte
Land nun alle Möglichkeiten, um frei experimentieren zu können.

Immer auf der Suche nach neuen Klängen, erlernte er so den perfekten Umgang
mit modularen Synthesizern und entdeckte neue Möglichkeiten im Bereich des
Sounddesigns und der Steuerungstechnik modularer Systeme.

Das „Walhalla“ Modularsystem war in seinem „SynxsS-Studio“ bis zum Jahre 2013 in Betrieb und gehörte mit seinen imposanten rund 5,50 m Breite und 2,20m Höhe lange Zeit zu den größten modularen Anlogsynthesizern der Welt.



Nach 1991 wurde das Studio sukzessive auch mit digitalen Synthesizern und Samplern (Kurzweil 250 System, NED-Synclavier, CMI Fairlight III) erweitert, es kamen weitere Synthesizer, Sampler und hochwertiges Outboard-Equipment hinzu. Analoge und modulare Synthesizer standen jedoch immer im zentralen Mittelpunkt des SynxsS-Studios.

In der jüngeren Zeit, vom Jahr 2000 bis 2006, wurden so u. a. zusammen mit Markus "Coco" Adam unter dem Label „Aliens-Project vs. Programmierte Welten“ diverse Livekonzerte in deutschen Clubs absolviert.

Im Laufe dieser Zusammenarbeit sind aus den Mitschnitten der Live-Events auch die beiden Alben "TheReMinator" und "Kamerun" entstanden.

Neben seinen vielen Auftritten als Solokünstler, fanden parallel stets auch diverse Projekte mit anderen Musikern statt.



2001 –Frankfurt meets Köln @ BCN
Aliens-Project & Dr. Walker live

Parallel zur Musikproduktion lag der Fokus auch im Sounddesign und in Auftragsproduktionen für Werbung, Theater, Film und TV.

Seit Mitte 2006 ist Bernd-Michael Land als aktives Mitglied bei dem Live-Ambient-Projekt „EK-Lounge“ der Musiker Community „Elektro-Kartell“, mit dabei.



Land hat bis heute an über siebzig Livesessions teilgenommen.

Es gab viele Projekte mit anderen Künstlern, u. a. mit „The Dop Experience“ mit Patty Stucki und César Rosón auf dem Album „Zeitgeist“ oder das gemeinsame Liveprojekt „Skalien“ mit dem Frankfurter Künstler Siegfried Kärcher.

Es fanden unzählige weitere Soloauftritte statt. So wurde unter „Aliens-Project“ die tanzbare Clubmusik präsentiert und unter dem Realnamen „Bernd-Michael Land“ die ruhigeren Sachen, wie Ambient, Chillout und Klangkunst, dargeboten.

Besonders hervorzuheben sind hier die aufwändigen quadrophonischen Klangkunst-Konzerte, die, nach dreijähriger Vorbereitungszeit, ab dem Jahr 2011 stattfanden.

Bernd-Michael Land

Das Lächeln der Bäume



Intervall
Odyssee
Metamorphose
Quintessenz

Das imposante Gesamtwerk „Das Lächeln der Bäume“ umfasst insgesamt fünf Stunden Musik und ist 2015 auch als Collectors Edition in limitierten einer Sammelbox auf CD erschienen.

Da nicht jede Räumlichkeit für Vierkanal-Aufführungen geeignet ist, wurde das Programm auch oft in einer Stereoverision präsentiert (Luminale Frankfurt, Stadtschloss Fulda, Radom Wasserkuppe und auf diversen Festivals)

Ab dem Jahr 2014 fanden dann diverse elektronische Konzerte mit dem Fuldaer Musiker Frank Tischer statt, aus denen das limitierte Album „Live im Radom“ hervorgegangen ist.

Als Ergebnis dieser Zusammenarbeit, wurde noch im gleichen Jahr das Elektronik-Duo „THAU“ gegründet.

Man orientiert sich dabei an die klassische Elektronische Musik aus den 70er Jahren (Berliner Schule), jedoch mit moderneren klanglichen Elementen.

Im Herbst 2014 wurde dann im SynxsS-Studio mit Aufnahmen begonnen und im Mai 2015 erschien daraufhin das erste gemeinsame Album „Elektra“.



Ein weiteres spannendes Projekt ist „Das elektronische OHRakel“, (Erstaufführung 2014 / Institut für neue Medien), das auf musikalischem Wege kritisch die Kriege der letzten 60 Jahre aufarbeitet und hinterfragt.



Das aktuelle Werk „Meeresgrund“, welches sich mit der Verschmutzung unserer Ozeane beschäftigt, entstand in der Zeit von März bis Oktober 2015.

Die Premiere fand auf der Rodgauer Art im Oktober 2015 statt.



Ein weiteres neues Projekt aus 2016 nennt sich „Transmitter 594kHz“. Die Aufnahmen hierfür wurden im Januar im großen Sendesaal des ehemaligen Mittelwellensenders vom Hessischen Rundfunk in Weiskirchen durchgeführt.

Dieses Album dazu in Kürze erscheinen.

Bei den Konzerten wird auf den Einsatz von Computern verzichtet, verwendet werden ausschließlich Hardware-Synthesizer, -Sampler und Effektgeräte.

Einige Klangerzeuger von Land sind spezielle Sonderanfertigungen, oder solche, die nur in kleinsten Auflagen in Handarbeit angefertigt wurden, um diesen eigenen Klangcharakter zu erreichen.

Im Mittelpunkt stehen außergewöhnliche und intuitive Klangerzeuger, wie z. B. das mächtige Haken Continuum Full-Size Fingerboard. Dieses seltene Instrument erfordert vom Musiker eine völlig andere Spieltechnik und ermöglicht über seine drei Achsen ein enorm ausdrucksstarkes Spiel.

Bernd-Michael Land gehört heute zu den wenigen internationalen Künstlern, die ihre Konzerte auch in echter 4-4-4-Quadrophonie darbieten.

Musik an ungewöhnlichen Orten wird es auch künftig geben, für 2016 sind Konzerte im riesigen Kühlturm eines Kohlekraftwerkes, im Planetarium Bochum sowie im Radom auf der Wasserkuppe geplant.



Im Frühjahr 2015 wurde Land mit dem begehrten „Deutschen Schallwelle Musikpreis“ für sein Schaffen als „Bester Künstler national 2014“ ausgezeichnet.

Ein Jahr darauf, im März 2016, erhielt Land die Schallwelle-Auszeichnung für den dritten Platz.

Sein Album „Das Lächeln der Bäume“ wurde als „Bestes Album national 2015“ ebenso mit dem „Deutschen Schallwelle Musikpreis“ geehrt.

Discographie



1974 - „Intake“ / MC



1978 - „Flash“ / MC



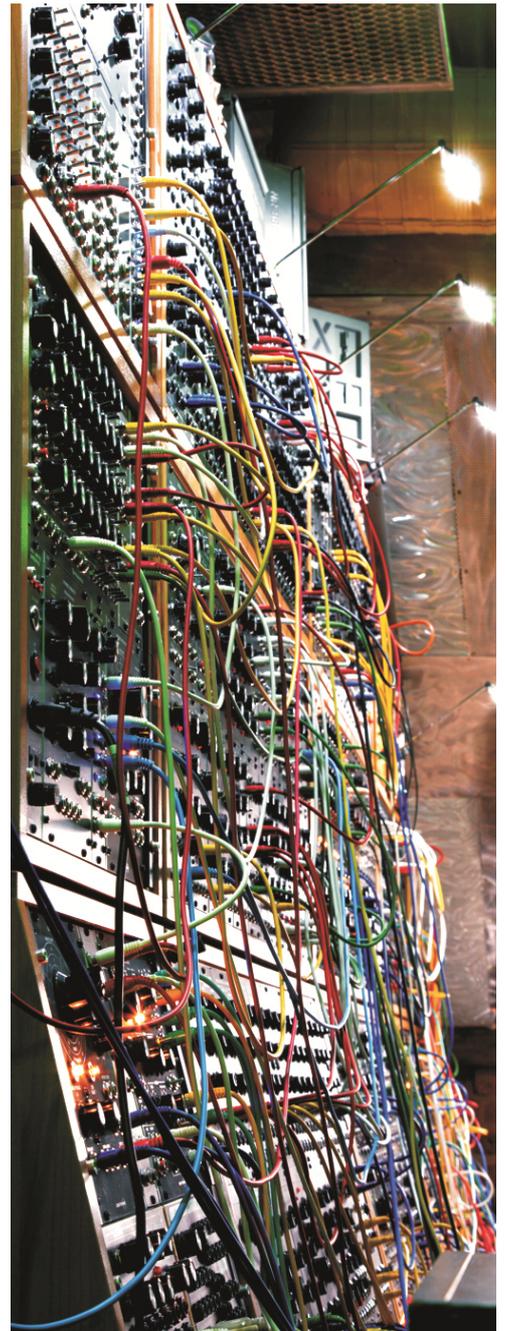
1983 - „Sequential Bitch“ / MC



1989 - „Back on Earth“ / CD



1999 - „Bikers Paradise“ / CD



© Foto: Bluescreen / Stefan Trippler



2001 - „Drop Out“ / CD



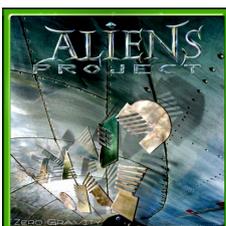
2001 - „TheReMinator“ / CD



2006 - „Kamerun da chillaz“ / CD



2008 - „Behind the blue Room“ / CD



2011 - „Zero Gravity“ / CD



2014 - „Live im Radom“ (Land&Tischer) / CD



2015 - „Elektra“ / Thau mit Frank Tischer



2015 - „Intervall - Das Lächeln der Bäume“ / CD



2015 - „Odyssee - Das Lächeln der Bäume“ / CD



2015 - „Metamorphose - Das Lächeln der Bäume“ / CD



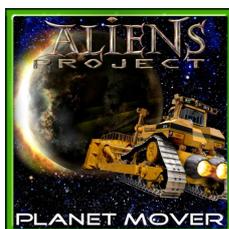
2015 - „Quintessenz - Das Lächeln der Bäume“ / CD



2016 - „Meeresgrund“ / CD



soon - „Transmitter 594kHz“ / CD



soon - „Planet Mover“ / CD

Bernd-Michael Land



Kontakt

Bernd-Michael Land
Freischaffender Künstler

Musik – Klangkunst – Sounddesign

Am Feldkreuz 7
63110 Rodgau-Hainhausen

Tel: 06106 / 7700466
Mobil: 0171-6506156

E-Mail: synxxs@aol.com

Steuer-Nr: 44 840 32816
(FA Offenbach am Main)

Weitere Infos findet man unter:

www.bernd-michael-land.com/



Mein besonderer Dank für die Unterstützung dieses Projektes,
sowie für die Nutzung der Bilder, geht an:

CFalk

Petra Bosse

OceanCare / www.oceancare.org

Stadtverwaltung Rodgau

Stefan Trippler (Bluescreen)

Weiterführende Links:

Wikipedia:

https://de.wikipedia.org/wiki/Bernd-Michael_Land

Bernd-Michael Land / Homepage: <http://bernd-michael-land.com/>

Aliens-Project / Newsblog (Studio&more): <http://aliens-project.de/blog/>

Aliens-Project / Homepage und Archiv: <http://www.aliensworld.de/>

Bembeltechno / Homepage: <http://www.bembeltechno.de/>

Facebook:

Bernd-Michael Land / official: <https://www.facebook.com/bernielandmusic>

Bernd-Michael Land / privat: <https://www.facebook.com/berndmichael.land>

Bernd-Michael Land / Seite der Fans: <https://www.facebook.com/groups/bmlfans/>

Aliens-Project / official: <https://www.facebook.com/aliensproject>

Media:

Bernd-Michael Land / Youtube: <https://www.youtube.com/user/chiachia1985>

Bernd-Michael Land / Soundcloud: <https://soundcloud.com/bernd-michaelland>

Aliens-Project / Last.FM: <http://www.last.fm/de/music/Aliens-Project>

Aliens-Project / MySpace: <https://myspace.com/alienzworld>

Sonstiges:

Bernd-Michael Land in der Kulturdatenbank der Bundesrepublik Deutschland:

<http://kulturportal.de/-/kulturschaffende/detail/77051>

THAU in der Deutschen Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/1071415824>

Bernd-Michael Land in der Deutschen Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/gnd/135521076>

Aliens-Project in der Deutsch. Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/gnd/10343187-1>

